

# Lodz

# Volkszeitung

**Nr. 76.** Die „Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementpreis: monatlich 1,20; halbjährlich 6,00; jährlich 12,00. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

**Schriftleitung und Geschäftsstelle:**  
**Lodz, Petrikauer 109**  
Tel. 36-90. Postkontos 63.508  
Geschäftstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.  
Sprechstunden der Schriftleitung täglich von 1.30 bis 1.50.

**Abzugspreise:** Die festschriebene Millimeterzeile 12 Groschen, in Text die dreifache Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengänge 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeigen aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Vertraut in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: **Alexandrow:** W. Monek, Patyczynska 18; **Bialystok:** N. Schwabe, Stoleczna 43; **Konstantynow:** Wilhelm Protow, Lipowa 2; **Dziarski:** W. K. Richter, Kępkady 105; **Łódź:** Fedjaniec: Juliusz Kozłowski, Ścieżkiewicza 8; **Lomża:** Richard Wagner, Bazarowa 68; **Żużel:** W. K. B. 3. März, G. 21; **Żyrardow:** Edward Stron, Rynek 11; **Żywiec:** Otto Schmidt, Piłsudskiego 20.

## Unsere Aufgaben.

Die Liste 2, die Liste des sozialistischen Blocks, hat im ganzen Lande die ansehnliche Zahl von annähernd 1.500.000 Stimmen auf sich vereinigt. Dies bedeutet, daß anderthalb Millionen Wähler und Wählerinnen in Stadt und Land den Sozialisten ihr Vertrauen ausgesprochen und ihnen die Vertretung ihrer Interessen anvertraut haben. Die polnischen Volksmassen und die deutschen Volksmassen haben trotz aller Schwierigkeiten, die der Wahlkampf mit sich brachte, bewiesen, daß sie bereit sind, den gemeinsamen Kampf um Demokratie und Gleichberechtigung unter Führung der polnischen und deutschen Parteien zu führen.

Die sozialistische Vertretung im Parlament ist gewachsen. Wenn die Sozialisten auch noch weit davon entfernt sind, die Mehrheit im Parlament zu bilden, so bildet die Gruppe von 65 Abgeordneten dennoch eine Kraft, mit der gerechnet werden muß. Diese Kraft werden die sozialistischen Abgeordneten in die Waagschale werfen, um dem arbeitenden Volke in Polen bessere Daseinsbedingungen zu erkämpfen.

Die deutschen sozialistischen Abgeordneten werden Hand in Hand mit den polnischen Sozialisten den Kampf im Parlament führen. Was sie einigt, das sind die gemeinsamen Forderungen der Arbeiter und Angestellten und des schaffenden Volkes auf dem Lande. Die Abgeordneten der D. S. A. P. haben aber nicht nur an die wirtschaftlichen Interessen des arbeitenden Volkes zu denken. Die kulturelle Not unseres deutschen Volkes weist unseren Vertretern eine große Aufgabe zu. Die Fragen des deutschen Schulwesens und der freien Entwicklungsmöglichkeit für die deutsche Minderheit überhaupt werden gerade in den Abgeordneten der D. S. A. P. ihre Fürsprecher und Vorkämpfer finden, weil diese durch den engen Kontakt mit den polnischen fortschrittlichen Gruppen allein imstande sein werden, an eine Verwirklichung unserer nationalen Forderungen heranzutreten.

Die Sozialisten dürfen sich im neuen Parlament nicht auf bloße Kritik beschränken. Wenn die Wahlen bewiesen haben, daß das Vertrauen der Volksmassen zu den Sozialisten größer geworden ist, so ist damit auch die Verantwortlichkeit gestiegen. Die sozialistischen Abgeordneten müssen daher im Sejm positive Arbeit leisten, sie müssen den gegenwärtigen Regierungsmethoden ihr eigenes reales Programm entgegenstellen, müssen für die Probleme unseres staatlichen Lebens eine Lösung suchen, die im Sinne der Interessen des werktätigen Volkes liegt.

Als eines der wichtigsten Probleme, die vor dem neuen Parlament stehen, ist die Aenderung der Verfassung zu bezeichnen. Hier wird es Aufgabe der Sozialisten sein, zu verhindern, daß die Träume der konservativen Elemente Wirklichkeit werden und die Verfassung im reaktionären Sinne geändert wird. Im Zusammenhang damit steht die Aufarbeitung und Beschließung einer ganzen Reihe von Gesetzen, die die in der Verfassung vorgesehenen Rechte der Staatsbürger garantieren sollen.

Als nächstes wichtiges Problem ist die Frage der nationalen Minderheiten zu betrachten. Aufgabe der sozialistischen Abgeordneten wird es sein, auch hier die Wege zu weisen, die den Minder-

## Die Eröffnung des Parlaments.

Es scheint bereits festzustehen, daß die Eröffnung des Sejms nicht am 20., sondern am 27. März stattfinden wird. Die Eröffnung soll einen feierlichen Anstich tragen und wird höchstwahrscheinlich im Schloß stattfinden. Auch ist es wahrscheinlich, daß der Staatspräsident selbst die Eröffnung vollziehen wird, worauf er den ältesten Abgeordneten zum Vorsitzenden berufen wird. Als Altersvorsitzender kommt der ehemalige Senator Bojko, jetzt Abgeordneter des Regierungsblocks, in Betracht. Im Senat wird den Altersvorsitz der greise Senator Limanowski von der P. P. S. übernehmen.

Nach der feierlichen Eröffnung wird sofort die erste ordentliche Sitzung im neuen Sejmgebäude stattfinden.

### Die erste Arbeit des Sejms.

Das Budgetjahr läuft bekanntlich am 31. März ab. Nur bis zu diesem Tage sind die Kredite für die Regierung bewilligt. Da die Beschließung des neuen Haushaltsplanes für das Jahr 1928/29 durch beide Kammern mehrere Monate erfordert, wird die Regierung dem Sejm ein Provisorium für 3 Monate zur Beschlußfassung vorlegen. In dieser Zeit soll dann das ordentliche Budget von den Kammern angenommen werden.

### Piłsudski schlägt Bartel zum Sejm-Marschall vor.

Gestern fand in der Wohnung des Obersten Sławek in Warschau eine Zusammenkunft mehrerer von der Liste Nr. 1 gewählter Sejmabgeordneter statt. Zu dieser Zusammenkunft war auch Marschall Piłsudski erschienen. Gegenstand der Beratungen war die Beschließung des Postens des Sejm-Marschalls. Die Versammelten, vor allen aber Piłsudski, stellten sich auf den Standpunkt, daß der Posten des Sejm-Marschalls von

einem Anhänger des Regierungsblocks besetzt werden müsse. Für dieses Amt hat Piłsudski endgültig den Vizeministerpräsidenten Bartel vorgeschlagen.

Schon jetzt wird von seiten des Regierungsblocks versucht, die Stimmung für die Kandidatur Bartels bei den einzelnen Parteien zu sondieren. Es wird behauptet, daß die bürgerlichen Deutschen und Juden die Kandidatur Bartels unterstützen werden, um sich dadurch der Regierung anzuschließen. So hat der jüdische Abgeordnete Grünbaum in einer Unterredung, die er jüdischen Pressevertretern gewährt hat, erklärt, daß die jüdischen Zionisten keine Opposition gegen die Regierung betreiben wollen. In demselben Sinne hat sich auch der zionistische „Nasz Przegląd“ geäußert.

### Annäherung der Regierung an die Linksparteien.

Der Regierungsblock bemüht sich, auch die Stimmen der Linksparteien für die Kandidatur Bartels zu gewinnen. Es sind überhaupt Anzeichen dafür vorhanden, daß die Regierung eine Annäherung an die Linksparteien sucht. Diese Bestrebungen kommen auch darin zum Ausdruck, daß im Falle einer Wahl Bartels zum Sejm-Marschall, das Amt eines Vizeministerpräsidenten dem Minister Moraczewski übertragen werden soll. Eine Zusammenarbeit der Regierung mit den Rechtsparteien soll ganz ausgeschlossen sein.

### Ministerrat.

Gestern fand eine Sitzung des Ministerrats statt, in der wiederum eine große Anzahl von Gesetzesprojekten des Staatspräsidenten beschlossen wurden. U. a. wurde beschlossen, die Aktion zur Verringerung der Arbeitslosigkeit auf die Monate April und Mai auszudehnen.

heitsvölkern volle Gleichberechtigung sichern und ein reibungsloses Zusammenleben aller Völker im Staate ermöglichen.

Die ganze Aufmerksamkeit der sozialistischen Vertreter wird die Notlage der Arbeiterklasse beanspruchen. Die Frage der Löhne der Arbeiter und Angestellten wird im Zusammenhange mit der Bearbeitung der Ergebnisse der Prüfung der Produktionskosten in der Industrie und im Handel aufgerollt werden müssen. Der weitere Ausbau der sozialen Gesetzgebung ist gleichfalls Aufgabe der sozialistischen Parlamentsvertretung.

Zu diesen wichtigen Angelegenheiten kommt noch die Frage der Agrarreform, die für die bedürftige Landbevölkerung von brennendem Interesse ist. Die Frage der Reform des Steuersystems und das Problem der Organisierung der Selbstverwaltung in Stadt und Land.

Die Aufgaben, die vor den sozialistischen Abgeordneten stehen, sind groß. Sie müssen mit ganzem Ernst in Angriff genommen werden, sie müssen ihrer Verwirklichung nähergebracht werden, denn das erfordert das Interesse des Staates und der Volksmassen, die den Sozialisten ihr Vertrauen geschenkt haben.

### Wird der Wahlterror gestoppt?

Der Wojewode von Wolhynien soll die Dimission erhalten.

Wie bekannt, haben sich die Behörden in den Okrajiten und besonders in Wolhynien unerhörte Übergriffe bei den Wahlen zuzuschreiben kommen lassen. Besonders scharf ist man dort gegen die P. P. S. vor-

gegangen, deren Vertrauensmänner in zahlreichen Fällen ohne jeden Grund verhaftet wurden. Im gefürchteten „Robotnik“ nimmt der Abgeordnete Jazemba in einem äußerst scharfen Artikel gegen diese Übergriffe Stellung.

Im Zusammenhang damit erfahren wir, daß die Stellung des wolhynischen Wojewoden noch erschüttert ist. Noch soll in diesen Tagen nach Warschau berufen werden. Man spricht davon, daß er seines Amtes enthoben werden soll.

### Wieder ein ehem. Abgeordneter verhaftet.

Vorgestern wurde auf Anordnung des Staatsanwalts des Bezirksgerichts in P. n. der ehemalige Abgeordnete Wolicki verhaftet. Dem Verhafteten wird die Abhaltung einer staatsverräterischen Rede zur Last gelegt.

### Die „Kota“ in den Minderheitsschulen.

Katowice, 14. März. Einige Vorfälle in den Minderheitsschulen Oberschlesiens, bei welchen die deutschen Kinder veranlaßt wurden, die „Kota“ der Konfession, in der bekanntlich Stellen mit orthodoxer Tendenz vorkommen, zu singen, veranlaßte den „Deutschen Volksbund“ vor dem Minister, eine Klage bei der Gemischten Kommission einzulegen, mit dem Antrage, die Abschaffung dieses Liedes für die Minderheitsschulen zu verbieten.

Eine Entscheidung Calendars ist noch nicht gefallen, doch vermutet man, daß sie in den nächsten Tagen herauskommt und im Sinne des Volksbundes ausfallen wird. Der „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ stellt es in einer Meldung so dar, als ob die Entscheidung bereits gefallen ist und zwar in einem Sinne, daß die „Kota“ auch in den polnischen Schulen zu verboten sei. Wie würden auch diesen Standpunkt durchaus anzuerkennen müssen, da die Verbreitung

eines solchen Todes bestehend auf die Beziehungen zwischen den Nationalitäten Oberschlesiens wieden muß.

Einem Akt unerschütterter Loyalität gegenüber dem Völkerbunde und seinem beauftragten Vertreter, dem Präsidenten der Gemischten Kommission Ciorbar, bedeutet es nun aber, wenn der „Inkubator Kurze Gotsdank“ gegenüber der Möglichkeit einer solchen Entschuldig des Verdacht ausspricht, Ciorbar sei ein betrübter Agent deutscher Interessen. Dieser Vorwurf ist um so unerschütterlicher, als noch niemals Golsdank geboten war, die Objektivität Calabres anzuzweifeln.

**Ratifikation des deutsch-polnischen Abkommens über Grubensfelder.**

\* Warschau, 14. März. Heute mittag wurden im polnischen Außenministerium zwischen dem deutschen Gesandten Kaufner und dem Direktor des polnischen Departements des Außenministeriums Jockowski die Ratifikationsurkunden des am 21. Juni 1926 abgeschlossenen deutsch-polnischen Abkommens über die Grubensfelder, die an der deutsch-polnischen Grenze durchstoßen werden, ausgetauscht.

**Zaleski und Woldemaras werden verhandeln.**

Wie verlautet, soll der Außenminister Zaleski selbst an die Spitze der polnischen Delegation treten, die zu den Verhandlungen mit Litauen nach Königsberg entsandt wird. Von litauischer Seite wird Woldemaras die Verhandlungen leiten.

**Der Rat der Volkskommissare zur Verhaftung der deutschen Ingenieure.**

\* Kowno, 14. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat gestern unter dem Vorsitz Rykows eine Sitzung des Rates der Volkskommissare stattgefunden, in der Tschitschewin über seine Verhandlungen mit dem deutschen Botschafter in Sachen der Verhaftung der deutschen Ingenieure berichtete. Der Rat nahm den Bericht zur Kenntnis und billigte das Verhalten des Außenkommissars gegenüber den deutschen Vertretern. Die Sowjetregierung hat den Oberkommissar der Ukraine, Satonki, nach Moskau berufen, um Bericht über die Verhaftungen zu erhalten. Die Presse legt ihre Kampagne gegen die deutschen Ingenieure, die sich bereits 8 Tage in Haft befinden, fort.

**Ein Aufruf des russischen Bergarbeiterverbandes.**

\* Kowno, 13. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das Zentralkomitee des sowjetrussischen Bergarbeiterverbandes im Zusammenhang mit den Ingenieurerhaftungen im Donez Gebiet an die russischen Bergarbeiter einen Aufruf erlassen, in dem u. a. erklärt wird, daß eine Gruppe von Spezialisten im Donez Revier Schacht mehrere Jahre an der Zerstörung der Kohlenindustrie beteiligt gewesen seien. Die Beteiligten seien von den ausländischen Grubeneigern und einer Spionageorganisation unterstützt worden. Man habe beabsichtigt, die Verteidigungsmöglichkeit Sowjetrusslands zu schwächen und zum Sturz der Sowjetmacht beizutragen. In dem Aufruf wird die Bildung von Arbeiterkontrollkommissionen angekündigt, um solchen Sabotageaktionen in Zukunft wirksamer entgegenzutreten zu können.

**Der Konflikt in der Großisenindustrie Deutsch-Oberschlesiens.**

Gleiwitz, 14. März. Die heute hier zwischen den ober-schlesischen Metallarbeitergewerkschaften und den beteiligten Arbeitgebergruppen über den Arbeitslohn und Arbeitszeit geführten Verhandlungen führten zu keiner Einigung. Der Schlichter ist von beiden Seiten angerufen worden.

**Die ober-schlesische Schulfrage vor dem Haager Gerichtshof.**

Haag, 14. März. Vor dem Internationalen Gerichtshof im Haag begann gestern eine Verhandlung betreffend verschiedener Minderheitsangelegenheiten in Polnisch-Oberschlesien. Es handelt sich hauptsächlich hierbei um Schulfragen. Die deutsche Regierung tritt als die Klägerin und die polnische Regierung als die Beklagte auf. Das Richterkollegium setzt sich aus 10 Personen zusammen. Außerdem hat die polnische Regierung den Grafen Kozłowski und die deutsche Regierung Prof. Schäding ihrerseits als Richter ernannt. Regierungspräsident Dr. Budding wird die deutsche Regierung vertreten, während für die polnische Regierung der Präsident des Obersten Gerichtshofes in Warschau, Mroczowski, sprechen wird.

Zunächst plädierte Regierungspräsident Dr. Budding namens der deutschen Regierung. Er wies darauf hin, daß die polnischen Behörden kein Recht hätten, zu untersuchen, ob der Einfluß von Eltern, ihre Kinder in eine Minderheitenschule zu schicken, begründet sei. Die Genfer Konvention bestimme ausdrücklich, daß die Frage der Zugehörigkeit zu einer Minderheitsprache, -Rasse oder -Religion von den Schulautoritäten nicht entschieden werden könne.

**Neue Ausschreitungen gegen jüdische Studenten in Bukarest.**

Bukarest, 14. März (ATG). Auf der Universität in Bukarest ereigneten sich wiederum jüdenfeindliche Ausschreitungen. Die jüdischen Studenten wurden zu den Vorlesungen nicht zugelassen. Einige von ihnen wurden geschlagen. Die Polizei nahm einige Verhaftungen vor. Im Parlament interpellierte der jüdische Abgeordnete Hilbermann die Regierung in dieser Angelegenheit. Minister Angelescu erklärte, daß die Regierung entsprechende Anordnungen treffen werde, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden.

**Politischer Mord in Paris.**

Paris, 14. März (Eigene Drahtmeldung). Paris war heute wieder der Schauplatz einer politischen Mordtat. Ein italienischer Faschist namens Salvoletti wurde von einem Unbekannten durch einen Revolvererschuß in den Kopf getötet. Salvoletti war erst vor kurzem aus Italien zum Besuch seines Freundes, des Stalleners Serracchioli, nach Paris gekommen.

**Mussolinis Blutregiment.**

Paris, 14. März. Die antisowjetische Vereinigung und der Gewerkschaftsbund der italienischen C. G. P. erlassen einen Aufruf an die Gewerkschaftsinternationale, wozu sie zum Protest gegen die Ermordung des verhafteten Kommunisten Sozzi im Gefängnis von Perugia auffordern. Gleichzeitig verlangen sie eine internationale Untersuchung über die Behandlung der politischen Häftlinge in Italien.

**Eine Konferenz Litwinow-Bernsdorf.**

Genf, 14. März (ATG). Litwinow hielt heute eine Konferenz mit dem deutschen Delegierten für die vorbereitende Abrüstungskonferenz, Grafen Bernsdorf, ab. Gegenstand der Beratungen soll die Frage der russischen Abrüstungsvorschläge sowie die Fragen, die die Abrüstungskonferenz im allgemeinen betreffen, gewesen sein.

Außerdem hatte Litwinow heute vormittag eine Konferenz mit dem Vorsitzenden der vorbereitenden Abrüstungskommission, Calban.

**Die deutsch-englischen Handelsbeziehungen.**

Chamberlain über die Handelsbeziehungen zu Deutschland.

\* London, 13. März. Im Unterhaus fragte der Abgeordnete Lawesce den Außenminister Chamberlain, ob die deutsche Regierung bei ihm Vorstellungen hinsichtlich der englischen Zollpolitik und des englisch-deutschen Handelsvertrages unternehmen habe. Der Abgeordnete fragte weiter, welche Schritte die Regierung angesichts der Bedeutung der britischen Ausrüstung nach Deutschland zu unternehmen gedenke. Chamberlain antwortete: „Seit der deutsch-englische Handelsvertrag unterzeichnet wurde, ist der englischen Regierung von Zeit zu Zeit mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung bestimmte englische Abgaben als im Widerspruch zu dem Vertrag stehend ansieht. Allerdings kann die englische Regierung dieser Auffassung nicht beipflichten.“ Der Abgeordnete fragte dann weiter: „Ist es nicht möglich, daß die deutsche Regierung in kurzer Zeit sich dieses Vertrages entledigen könne?“ Chamberlain antwortete: „Sobiel mir bekannt ist, hat die deutsche Regierung bereits mitteilen lassen, daß sie die Absicht hat, den Vertrag zu kündigen.“ Ein anderer Abgeordneter fragte sodann, ob die in Grafen Bernsdorfsen Anworten irgendwelche Fortschritte hinsichtlich des freien Umlaufes erzielt hätten. Chamberlain: „Min. Rainer der in Graf Bernsdorfsen Mächte würde es einfallen, der Abschaffung des Einbehaltsbeschränkungen zuzustimmen, da dies praktisch un-durchführbar wäre.“

**Strzynski — Schiedsrichter im Konflikt zwischen Chile und Peru.**

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat dem gewesenen polnischen Ministerpräsidenten und Außenminister Grafen Strzynski vorgeschlagen, das Amt des Schiedsrichters in einem Streit zwischen den Regierungen von Chile und Peru zu übernehmen. Mit Einverständnis Willahells hat Strzynski dieses Amt angenommen und wird sich in nächster Zeit auf die Reise nach Amerika begeben.

**Gründung eines lateinamerikanischen Presserverbandes.**

Havana, 14. März. Die hier tagende Pressekonferenz beschloß die Gründung eines amerikanischen Verbandes der lateinischen Presse, der ein Zweig des Internationalen Verbandes der lateinischen Presse werden soll, falls die europäischen Presse zustimmt. Der Vorschlag erfolgte durch Paul Diet, den Vertreter der kanadischen Zeitung „Le Droit“. Es wird ferner die Gründung einer Nachrichtenagentur geplant, die durch die Regierungen von 25 lateinischen Ländern unterstützt

werden soll, und die in Havana, Buenos Aires, Rio de Janeiro, Paris, Rom und Madrid eigene Bureaus zur Verbreitung lateinfreundlicher Nachrichten und zur Bekämpfung der antilateinischen Propaganda errichten soll.

**287 Opfer der Uberschwemmungs-katastrophe geborgen.**

\* New York, 14. März. Von den Opfern der Uberschwemmungskatastrophe konnten bis jetzt 287 geborgen werden. 2-400 Personen werden noch vermißt. In dem Schlamm des überschwemmten Gebietes und an einzelnen Stellen des Durchbruchortes befinden sich zahlreiche Leichen.

**Tagesneuigkeiten.**

**Der Vertrag in der Textilindustrie wird nicht gekündigt.**

Ein Beschluß der Hauptverwaltung des Textilarbeiterverbandes.

Im Zusammenhang mit der Absicht, in der Textilindustrie den Vertrag zu kündigen, fand gestern eine Sitzung der Hauptverwaltung des Textilarbeiterverbandes statt. An der Sitzung nahmen die Vertreter aus allen Industriezentren, wie Bielsk, Andrychow, Warschau, Tschernochau, Sosnowice, Bahianic, Zunka-Wola, Jarcz und Lodz teil. Als Referenten traten Szejnowski und Walczak auf, die darauf hinwiesen, daß auf Grund genauer Nachprüfungen festgestellt worden sei, daß die Konjunktur in der Textilindustrie nicht vom Besseren sei und daß auch der Zeitpunkt selbst für die Kündigung des Vertrages unangünstig sei. Dagegen sei festgestellt worden, daß während der gegenwärtigen Saison in vollem Gange sein müßte, in den einzelnen Lodzger Fabriken Reduzierungen und Arbeiterentlassungen vorgenommen wurden. Nach Ansicht der Redner sei es daher, diese Lage zu erklären, da tatsächlich eine große Ruhe herrsche und die Lager mit Waren überfüllt seien. Nach diesen Referaten ergriffen die Vertreter der einzelnen Städte das Wort. Aus deren Berichten ging hervor, daß die Konjunktur in Zwiercie, Dorkow und Zunka-Wola sehr gut sei. In Bielsk bestehe ein besonderer Vertrag, so daß diese Stadt für eine Streikaktion nicht in Frage käme.

Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, vorläufig den Vertrag in der Textilindustrie nicht zu kündigen. Man will sich dagegen an das Arbeitsministerium mit der Forderung wenden, eine gemeinsame Konferenz zwischen den Vertretern der Arbeiter und Industriellen einzuberufen, damit die Frage der Nichtinhaltung des 8 stündigen Arbeitstages besprochen werden kann. Ferner soll die Entlassung von Fabrikbelegten und die R. praxissen den Arbeitern gegenüber zur Sprache gelangen.

Am Abend fand eine Versammlung der Fabrikbelegten statt, auf der über die Sitzung der Hauptverwaltung Bericht erstattet wurde. Es entwickelte sich eine lebhaft Aussprache, während der die Delegierten der kleineren Fabriken ihre Unzufriedenheit mit dem Beschluß der Hauptverwaltung zum Ausdruck gaben und unbedingt die Kündigung des Hauptvertrages forderten. Die Delegierten der großen Werke dagegen erklärten, daß die Arbeiter einen Kampf nicht haben wollen. Nach längerer Aussprache wurde der Beschluß der Hauptverwaltung angenommen. (P)

**Die Spartätigkeit in Polen.** Trotz der Knappheit auf dem Geldmarkt ist ein schnelles Steigen der Spareinlagen in Polen zu verzeichnen. Am 1. Januar 1927 betrugen die Spareinlagen 460,2 Mill. Zl. und am 1. Januar 1928 820,4 Mill. Zl., was eine Zunahme von 80 Prozent in einem Jahre bedeutet.

**Deutsche Theateraufführung.** Wie uns gemeldet wird, findet am Sonntag, den 18. März, um 7 Uhr abends, im Saale, Konstantiner Straße 4, die erste Wiederholung der am 11. vor östlich ausverkauften Hause in Szene gegangenen Schwanoprette „Seine Exzellenz“ statt. Das heillosfreundliche Haus bewies zur Genüge, daß man voll und ganz mit den Leistungen der Darsteller zufrieden war. Die urkomischen Szenen zwingen den Zuschauer zum unaußlöschlichen Lachen. Zieht man noch das Kinderstück unter der Leitung des Herrn Mojewski in Betracht, so kann man nicht umhin, den Besuch zu dieser Vorstellung zu empfehlen. Der Kartenvorverkauf hat bereits im Bühnengäßchen 2. Stel, Nawoi 2, begonnen.

**Eine Uhr, die man nicht aufzuziehen braucht.** Ein Berner Ingenieur behauptet, daß es ihm gelungen sei, ein Uhrwerk zu konstruieren, das mehr als zehntausend Jahre laufen könne, ohne daß es aufgezogen zu werden braucht. Die Triebkraft des Uhrwerkes soll die Energie der — Temperaturveränderung und des atmosphärischen Druckes sein. Solche Uhren herzustellen hat schon mancher Uhrmacher lange vor dem Schweizer Ingenieur unternommen. So wurde einmal auf einer Ausstellung eine Uhr gezeigt, die angeblich achtaufend Jahre unauflösbar bleiben könne. In Nürnberg gab es einen Künstler, der für vierhundert Jahre garantierte. Das alles aber ist nun von dem Rekord der zehntausend Jahre des Berner Mannes überholt. Wenn seine Erfindung mehr sein sollte als ein gewöhnlicher Bluff, so wäre die Menschheit der Lösung eines uralten Problems nähergekommen, nämlich dem Perpetuum mobile.



# Kino IMPERIAL

Zawadzka 16.

Eröffnung des größten Kinos in Lodz!

# „Das Straßenmädchen“

Eine Tragödie aus dem Leben der Mädchen aus der Halbwelt. Revelationsfilm in 10 Akten. In der Hauptrolle die liebreizende

Via Mara und Alfons Fryland.

Außer Programm: Schäumende Farce in 2 Akten.

**Heute**  
**Eröffnung der Filiale**  
**Petrikauer Str. 160 (Ecke Glówna)**

Es werden wie im Hauptgeschäft Petrikauer Strasse 98 geführt:

**als Hauptartikel: Konfektion**

für Herren, Damen und Kinder in guter Ausführung bis zu den elegantesten Modellen, ferner:

**Herren-Wäsche, Kragen, Krawatten**  
**Damen-Wäsche, Trikotagen**  
**Baby-Kleidchen u. -Wäsche**  
**Steppdecken, Woldecken, Gardinen**  
**Woll- u. Baumwoll-Stoffe aller Art.**

**Billigste Preise!** Nur gute Qualitäten!  
Reelle Bedienung.

**Julius Rosner, Lodz,**  
Petrikauer Strasse 98, Filiale 160

## Passionsandachten

über das Thema: „Die Gedanken Gottes über die Gemeinde“ unter Mitwirkung der Gesangchöre in der Baptistenkirche, Lodz, Nawrotstr. 27.

Heute, Donnerstag, 8 Uhr abends. 3  
Zweiter religiöser Vortrag  
**„Haupt und Glieder der Gemeinde“**  
von Prediger D. Leng.

Jedermann herzlich willkommen! Eintritt frei!

## St. Johanniskirche.

Am Sonntag, den 18. März, 6 Uhr abends:  
**Grosse Passionsvesper**

unter Mitwirkung des Solisten Professor A. Turner (Orgel), Professor G. Tschner (Cello), Professor J. Gauger (Violine), Fräulein Maria Zibel (Sopran) sowie des Schülerrinnen-Chores des Deutschen Mädchengymnasiums unter Leitung des Chormeisters J. Wajtle und der Damen- und Herrensektion des Kirchengesangsvereins „Kociele“ unter Leitung des Bundesleitenden Franz Bohl.

Der Reingewinn ist zugunsten des Kirchbaus in Ruda Fabianicka bestimmt. 20

## Deutsche Theateraufführung.

Sonntag, den 18. März d. J., findet im Saale, Konstantynowska 4, die Wiederholung von

# „Seine Exzellenz“

Schwankoperette in 3 Akten von Arthur Heine, Musik von A. Seeliger

Statt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Balsoms, während das Ballett unter der bewährten Leitung von Ballettmeister Marjowski steht. — Effektvolle Dekorationen und Beleuchtung.

Beginn der Vorstellung pünktlich um 7 Uhr nachmittags. Einheitskarten zum Preise von 1.50 bis 5 Zloty sind zu haben im Vorverkauf bei der Firma Nibel, Nawrot 2, und am Tage der Vorstellung an der Theaterkasse.

Nach Schluß der Aufführung Josephfeier.

## Berein Deutschspr. Katholiken, Lodz

Am Sonntag, den 18. März, 4.30 Uhr nachmittags, findet im Saale des Männergesangsvereins, Petrikauer Straße 243, ein

# großes Konzert

statt, ausgeführt von den deutsch-katholisch. Kirchengesangsvereinen „Cécile“, „Hieronymus“, „Anna“ und „Gloria“, dessen Reinertrag zugunsten des Wohltätigkeitsfonds des Vereins bestimmt ist.

Aufzutreten eines aus allen Vereinen zusammengesetzten großen Chors unter Leitung des Herrn Musikdirektors Professor A. Turner, sowie Vorträge der einzelnen Vereine.

Hierzu werden alle Mitglieder und Freunde unserer Vereinsbestrebungen, sowie des Gesanges herzlich eingeladen.

Die Verwaltung.

Kartenvorverkauf ab heute, den 15. März, bei den Firmen: Arno Dietel, Petrikauer 157, Ritter & Fuls, Petrikauer 83. 22

## Warum schlafen Sie auf Stroh?

wenn Sie unter günstigen Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zl. an, ohne Vorauszahlung, wie bei Bargzahlung, Matratzen haben können! Auf Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle bekommen Sie in feinsten und billigster Ausführung. Bitte zu beschäftigen, ohne Kaufzwang!

**Spezialer P. Weiß**  
Besuchen Sie genau die Adresse:  
Stenkiwiczka 18, front, im Laden.

## Miejski Kinematograf Oświatowy

Wodny Rynek (róg Rokitnickiej)

Od dnia 13 marca do poniedziałku, dnia 19 marca w:  
Dla dorosłych początek seansów o godzinie 6, 8 i 10.

## GRACZ W SZACHY

Dramat z dziejów walk narodu polskiego o niepodległość  
Dla młodzieży początek seansów o godzinie 3 i 4.

## Wielka parada

Dramat w 12 aktach, osnuty na tle wojny 1914—1918.  
W początkach codz. do g. 22 audycje radiotelefoniczne:  
-any młodsze dla dorosłych: I—70, II—60, III—30 gr.  
- „młodsze“: I—25, II—20, III—10 gr.

## Funkwinkel

Donnerstag, den 15. März.

Warschau 1111 m 12.05 „Die Jagdvögel“; 17.20 Bühnenneuerscheinungen; 20 Uebertagung von Wien; 22 Bekanntmachungen; 22.30 Tanzmusik.  
Kattowitz 422.6 m 17.20 Polnischer Sprachunterricht; 20 Uebertagung von Wien, 22 Nachrichten, 22.30 Konzert.  
Kraakau 566 m 16.40 „Dies und jenes in Bezug auf die Ehe“; 20 Uebertagung von Wien; 22 Uebertagung von Warschau; 22.30 Konzert.  
Posen 344.5 m 16 Einige Minuten für die Frau; 17.45 Konzert; 20.30 Uebertagung von Wien; 22 Nachrichten; 22.30 Tanzmusik.  
Warsau 557 m 11 Schallplattenkonzert; 16.15 „Jüngste Dichter“; 17 Konzert; 21 Abendunterhaltung; 22 Die letzte Stunde des Berliner Schostagerennens; 23 Funk-Tanzstunde, anschließ. Tanzmusik.  
München 535.7 m 12.45 Schallplattenkonzert; 16 Konzert 19.50 Konzert; 21.15 Das auslandsdeutsche Lied 22.20 Pressebericht; 22.35 Unterhaltungskonzert.  
Wien 517 m 11 Vormittagsmusik; 16.15 Nachmittagskonzert; 19.30 Polnischer Abend; 21 Komponisten-Franz-Schubert-Abend.  
Brag 348.9 m 11 Schallplattenkonzert; 12.05 Mittagskonzert; 19.30 Sinfoniekonzert.  
Konstantinopel 1030 m 18 Orchesterkonzert; 19 Türkische Musik; 21.10 Orchesterkonzert; 22.10 Tanzmusik.  
Budapest 565.8 m 11 Schallplattenkonzert; 22.35 Konzert.

## Lodzzer Musikverein „Stella“

Wulczanska 125.

Sonabend, den 17. d. M. a. c., 8 Uhr abends, findet im neu-renovierten Lokale ein

## Herrenabend mit Burtschmaus

Statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet die Verwaltung. 37

## Lodzzer Turnverein „Kraft“

Am Sonntag, den 18. März begehen wir im eigenen Lokale, Glówna 17 unser

## Preisverteilungs-Fest

pro 1927

wozu wir alle unsere Mitglieder, Mitglieder befreundeter Vereine, Freunde und Gönner unseres Vereins höflichst einladen.

Der Vorstand.  
Beginn 5 Uhr nachmittags Erstklassige Musik

## Heilanstalt von Bersten-Spezialisten

u. jahreszeitliches Kabinett Petrikauer 294 (am Geperischen Ringe), Tel. 22-89 (Haltestelle der Babianicer Fernbahn)

empfangt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends. 188

Impfungen gegen Pocken, Anagien (Harn, Blut — auf Syphilis —, Sperma, Sputum usw.), Operationen, Verbände, Krankepflege. — Konsultation 3 Mal, Operationen und Eingriffe nach Vereinbarung. Elektrische Bilder, Quarzlampebestrahlung, Elektrisieren, Roentgen, künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Brillen in Gold- und Heirzigen gestrichelt bis 1 Uhr nach

## Schuhwaren-Magazin Alfred Heine

Bomarskistrasse 24 (Credniakstraße)

empfehlen in großer Auswahl

## Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

Die Firma ist ausgezeichnet mit dem Anerkennungsdiplom für solide Ausführung auf der Ausstellung in Lodz. 992

## Laufbursche

mit guten Zeugnissen kann sich melden, täglich bis 12 Uhr mittags. Parfümerie „Rosmos“, Petrikauer 60. 43

## Ein selbständiger Kettenschlichter

für Drahtseilmaschine kann sich sofort melden. Julius Bohrer, Hipolitowa 6. 34




**Günstige Bedingungen!**  
Sportwagen, Metallbestellen, Draht- und Polstermatratzen sowie Matrosen „Patent“ nach Maß für Holzbestellen, Waschbäder und Wringmaschinen am billigsten im Fabriklager

„Dobropol“  
Lodz, Petrikauer 78, im Hof.

## Dr. med. R. Stupel

Stolna 12

Haut-, Haar- u. Geschlechtsleiden, Röntgenstrahlen, Quarzlampe, Diathermie (Flechten, bösartige Geschwülste, Krebsleiden).  
Empfangt 12—3 nachm. und 8—9 abends. 198

## Toilett P. KLINGER

venetische, Haut- und Haarkrankheiten wohnt jetzt Andrzejaska. 2  
Tel. 32 28.

Empfangsstunden:  
für Damen von 11 bis 2 30, für Herren von 8 bis 8 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12.

## Zähne

plastische, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Porzellan-, Silber- und Goldplomben, schmerzloses Zahnziehen, Zeitabrechnung gestattet.

**Zahnärztliches Kabinett Londowska**  
51 Glówna 51.

## Ein Tagwächter

(ohne Wohnung) gesucht. Wl. Her, Zimenhofa 10.

Spende. Anstelle von Blumen auf das Grab des verstorbenen Herrn Oskar Strauch spenden Frau Ida Bauer 25 Zl und Familie Rudolf Albert 25 Zl zugunsten der St. Marienkirche. Pastor J. Dierich.

Vereine - Veranstaltungen.

Passionsandacht (Eingeländi). In der Baptistenkirche, Rawot 27, findet heute, um 8 Uhr abends, unter der Leitung des Predigers O. L. ng die zweite Passionsandacht statt.

Bildervortrag im Commisverein. Heute, Donnerstag, den 15. März a. c., um 9 Uhr abends, wird der Vizepräsident des Vereins, Herr Otto Tögel, einen Bildervortrag über "Norwegen" halten.

Som Gesangsverein Danysz (Eingeländi). Sonnabend, den 17. d. M., um 9 Uhr abends, findet im Vereinslokale, Andzja 34, ein Herrenabend verbunden mit Schweineschlachten statt.

Kunst.

Städtisches Theater.

"Der lebende Leichnam"

von L. Tolstoj.

Spiel von Alexander Moissi.

Den großen Dichter wie sein großes Bühnenwerk haben wir gelegentlich einer früheren Aufführung gewürdigt. Die heutige Besprechung gilt dem großen Interpret des "lebenden Leichnams", Alexander Moissi.

Die Gesamtdarstellung tritt unter der Vermischung der Arten der Schauspielkunst: der äußerlichen, temperamentvollen Art unserer polnischen Darsteller und der feinen, inneren Art des deutschen Künstlers. Wohl hat es nicht an Mähe gefehlt, Einheitlichkeit in die Darstellung zu bringen, doch war der Erfolg gering.

Der "lebende Leichnam" ist eine der stärksten Schöpfungen Moissis. Er spielte diese Rolle nicht nur an den großen deutschen und außerdeutschen Bühnen, sondern, was weit mehr heißen will, auch bei Stanislawski mit großem Erfolg.

Moissis Interpretation des Protasow ist streng an den Dichter angelehnt. Wenn Moissi schlicht, doch mit unnahelhaftem Ausdruck sagt: der vornehme Russe hat nur drei Wege: den Weg des vornehmen Säulen, den er, Protasow, nicht gehen will oder kann, den Weg des Helden, für welchen er zu schwach ist, und endlich den Weg zur Bescheidenheit, den er geht - so lebt in diesen Worten Tolstoj in seiner tiefen Erfassung der früheren russischen Gesellschaft.

jedes Bild des Dramas ist zugleich fortgesetzte Handlung und Steigerung desselben. Moissi weiß das genau und gibt jedem Bild seinen festen Rahmen. Da wird nichts vorausgenommen. Streng und folgerichtig ist jedes Bild abgeleitet. Bei den Figuren ist er der Schwärmer. Er geht in der Schönheit der Musik, wie in der Schönheit des Zigeunermädchens Mascha auf. Daß er aufgefordert wird, zu seiner Frau zurückzukehren, ist wie eine Sünde, die aus einer Welt des Unschönen, also der Unwohlheit kommt. Er schreit sie beteielt, um bei seiner Wohlheit, die ein Verfluchen im Schönen ist, zu bleiben.

Nicht sehr dankbar erwies sich das Publikum in diesen ersten Bildern. Man konnte sich nicht des Eindrucks erwehren, daß die Schlichtheit der Darstellung auf unser liebes Publikum nicht genügend stark wirkte. Um das Große einer solchen Kunst zu wahren, braucht es feiner Nerven. Die Begeisterung für den großen Künstler setzte erst ein, als die Handlung lauter als die Virtuosität Moissis offenbarer wurde. Da gab es ein Staunen und ein Beifallstauschen, das gar kein Ende nehmen wollte. Wer Moissi schon öfters gesehen hat, lebt seine Kunst innerlich mit. Und doch wirkt die Leidenschaft, auch für den Gewohnten, erschütternd. So wird der Tod erlitten und miterlebt. So, ohne jede Vorbereitung, so glattweg sich eine Kugel in die Brust zu schlecken, wo war da der Effekt. Aber wenn die letzten Worte, immer noch sanft, schlicht gesprochen, in ein leises kurzes Weinen übergehen, wenn die Augen erstarren, die Gesichtszüge einsinken, und schließlich der Kopf leblos nach vorne sinkt - wiederum so einfach, so schlicht, ein so wahrer, wirklicher Tod, da weiten sich die Augen des lieben Publikums, und mancher meinte, als er zu sich kam, es ist doch etwas Großes um die Darstellungskunst eines Moissi.

Nur noch einige Tage verbleibt Moissi in Lodz. Nur einige Tage werden wir ihn bewundern können. Der Mensch braucht Anregung, künstlerischer Erhellung, soll er nicht in der Tiefe des Alltags verbleiben. Die Deutschen in Lodz dürften keinesfalls verkümmern, ihren großen Künstler zu sehen, zu hören, der in jeder seiner Schöpfungen einen Schatz von seelischen Regungen über sein Auditorium ausschüttet. Denn nebenbei bemerkt, das nichtdeutsche Publikum, soweit es die deutsche Sprache versteht, dürfte kaum sich so vollzählig einstellen, wie es die Objektivität gegen Kunst und Künstler erwarten ließen.

Aus der Philharmonie.

Die heutige erste Aufführung der Operette "Paganini". Heute kommt nach Lodz das Warsauer Operettenensemble mit Mozzykowsky und Kozmiera Horbowka an der Spitze. Zur Aufführung gelangt die letzte Saison Neuheit die Operette "Paganini", Musik von Franz Lehár, die in allen Städten Europas Riesenerfolge zu verzeichnen hatte. Die Operette wird ohne jegliche Kürzungen auf der Bühne der Philharmonie aufgeführt. Außer der Operette wird die glänzende Revue "Sexus, Lieben" unter Teilnahme des

ganzen Ensembles gegeben. Beginn um 8 30 Uhr abends. Eintrittskarten verkauft die Kasse der Philharmonie.

Das Konzert von Wanda Landowska. Die Meisterwerke der altertümlichen Musik in Frau Wanda Landowskas Interpretation versehen uns in einer Welt voller Gedanken und Gefühle, wie sie früher einmal herrschten. Kein Wunder also, daß Wanda Landowska, welche mit großem Talent die Kunst der alten Meister fördert, sich der besten Kritik erfreut. Das Konzert der genialen Künstlerin findet am kommenden Sonntag, dem 18. d. M., um 8 30 Uhr abends, statt und wird das 14. Abonnements-Meisterkonzert sein. Dieses Konzert hat im Kreise der hiesigen Intelligenz das größte Interesse hervorgerufen.

Kurze Nachrichten.

Blas - Schachmeister von Warschau.

Vorgestern wurde das Schachturnier um die Meisterschaft von Warschau beendet. Meister von Warschau wurde Blas mit 7 1/2 Punkten auf 9. Den 2. und 3. Preis teilten unter sich Frydman und Malarczyk mit je 6 Punkten. 4. wurde Pogorzelski mit 5 1/2 Punkten, 5. - Lowick mit 5 Punkten. Es folgen Kremer, Alekszynski und Bilz mit je 3 1/2 Punkten. Letzter wurde Feinmesser mit 2 Punkten.

Ein Automobil in eine Baugrube gekürzt.

In Balin rief eine Kraftdroschke gegen das Schutttatter des Untergrundbahnbaues und stürzte in die 4 1/2 Meter tiefe Baugrube. Dabei wurde der Fahrer der Droschke, Bruno Kauer, getötet. Die beiden Insassen trugen leichtere Verletzungen davon.

Gewaltiger Wiesenbrand.

Junge Leute, die weißlich von Tondern todeses Gras anzündeten, verursachten dadurch einen riesigen Wiesenbrand, der sich in einer Kilometer breiten Front zwischen Kozycarz und Tondern ausbreitete, und einige Getreide zeitweilig schwer gefährdete. Erst am Abend erlosch das Feuer.

Erasmus von Rotterdam - ein Gott.

Einige Jahre vor dem Kriege hat die Entdeckung große Heiterkeit erweckt, daß in einem böhmischen Dorfe eine Statue des Regers Hus als heiliger Johann von Nepomuk verehrt wurde. Ein noch merkwürdigeres Schicksal war einer Statue des Humanisten Erasmus von Rotterdam beschieden. Sie ist zu der Zeit, da die Holländer allein die Erlaubnis besaßen, in Japan Handel zu treiben, dorthin gebracht worden. Auf irgendeine Weise kam sie in ein Dorf im Norden von Japan, und dort gelangte sie im Laufe der Zeit zu göttlichen Ehren. Sie wird unter dem Namen Kaiti angebetet. Die Gelehrten haben diesen Zusammenhang aufgedeckt, als sie nachforschten, was für Verwandnis es mit dem sonst unbekanntem Gotte Kaiti habe. Nun hat das Museum von Rotterdam die japanische Regierung um Überlassung der Statue. Die Regierung und auch der Priester des Kaititempels fanden sich gern dazu bereit. Nicht so die Dorfbewohner, die sich von ihrem Gotte, der ihnen schon oft geholfen hat, nicht trennen wollen. Erasmus von Rotterdam bleibt also ein japanischer Gott. Er hat schon zu Lebzeiten ein "Lob der Natur" geschrieben.

Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Bachwitz

(45)

"Aber, bitte, wie?" Jacinto lächelte selbstbewußt. "Sie wohnen hier unter dem Namen Jacinto Puma - Bitte schön! Macht ja so gut wie gar nix! Jacinto Puma - das sind meine Vornamen. Jede Caballero von Rang hat dreiviertel Meter Vornamen. Jacinto Puma Puelva Santiaago Arante Alonzo Pasada de Guanarilla!"

und dann wollen wir mal sehen, wer mehr reinfällt, Sie oder ich!" "Bitte, bitte", versuchte Jacinto zu beschwichtigen, "kann doch alles in Ruhe..." "Ich zähle bis drei", rief Jenny, der die Bestürzung des Caballero nicht entgangen war, und die ihren Vorteil wahrnahm.

"Polizei - - -" stammelte auch Jacinto, glühend rot infolge der Ohrfeigen. "Kolbenad!" sagte der Herr feierlich hinzu. "Sie wünschen?" fragte Jenny bebend. "Ich darf mich wohl verabreden?" Jacinto war schon an der Tür.

Bei mir werden Sie kein Bild haben, Sie! Und wenn ich hundertmal einaciert werde, ich schreie jetzt um Hilfe.

